

Das i-5-B und seine Veröffentlichungen

Das i-5-B

information und **B**eratung,

Barrierefreies **B**auen,

Büro **B**erlin

geleitet von Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Wüstermann, sammelt, erarbeitet und verteilt Informationen über das Barrierefreie Bauen für Menschen mit Seheinschränkungen. Wir versuchen, auf zahlreichen Ebenen dem Grundrecht aus Artikel 3 unserer Verfassung:

Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden

in der gebauten Umwelt Geltung zu verschaffen, fehlendes Wissen bei Bauherren, Planern und Behörden sowie bei den Betroffenen selbst auszugleichen und dafür zu sorgen, dass zumindest nachträglich der Stand der Technik des barrierefreien Bauens erreicht wird.

Wir versuchen weiterhin, den Begriff des Behinderten so durchzusetzen, wie es im Behindertengleichstellungsgesetz eindeutig formuliert ist. Wir wollen das Bild des behinderten Menschen verdeutlichen und klar machen, dass nicht nur der Rollstuhlfahrer der Behinderte schlechthin ist. Andere Behinderte haben andere Bedürfnisse, die ebenso zu berücksichtigen sind wie beispielsweise die Rampe für den Menschen im Rollstuhl.

Dazu schreiben wir Beiträge für Fachzeitschriften, halten Vorträge, verfassen Info-Schriften, unterstützen die vielen ehrenamtlich wirkenden Betroffenen in den unterschiedlichsten Gremien, verfassen und publizieren Gutachten und Berichte von Begehungen.

Technische Regelsetzung in der Gesetzgebung und der Normung für die Barrierefreiheit im Bauwesen wird von uns beeinflusst und die Arbeiten befreundeter "Kämpfer" unterstützt und begleitet.

Barrieren sind nicht nur physische Hindernisse wie Stufen, Kanten, Schwellen, zu enge Durchgänge, hohe Bordsteine, Treppen usw. für Menschen im Rollstuhl.

Es ist wichtig, klar zu stellen, dass auch nicht Sichtbares, nicht Vorhandenes, als Barriere erkannt und verstanden wird: fehlende oder falsch konzipierte Bodenleitsysteme, fehlende Informationen aller Art, fehlende oder nicht ausreichende Kontraste, fehlende oder falsch ausgeführte Stufenvorderkanten- und Glasmarkierungen usw. Das Abwesende, das Fehlende ist die Barriere für sensorisch behinderte Menschen!

Klaus-Dieter Wüstermann, Jahrgang 1937, ist selbst hochgradig sehbehindert.

Nach Architekturstudium in Stuttgart und Berlin und Diplom an der TU Berlin war er mehrere Jahre Architekten-typisch in Planungsbüros tätig. Ab 1974 war er danach Mitarbeiter des DIN und Referent im NABau. Vor seinem Eintritt in den Altersruhestand 1997 betreute er seit 1995 auch das Gremium "Barrierefreies Bauen" im NABau. Er leitete dort noch die Überarbeitung der bekannten vier Normen des Barrierefreien Bauens ein. Die Arbeiten daran sind bis jetzt (März 2009) noch nicht abgeschlossen.

Wüstermann ist Doktorand an der TU Berlin mit dem Thema "Barrierefreies Bauen für Menschen mit Seheinschränkungen" beim Dekan der Fakultät VI "Planen Bauen Umwelt ", Herrn Prof. Dr. Rudolf Schäfer.